

Fit und aktiv durchs Schuljahr

Breitensportvereine, Stadt und Sparkasse setzen sich für mehr Bewegung ein

VON MURIELLE WINCKLER

Schule und Sport zu vereinen, das ist heute immer schwieriger. Arbeitsgemeinschaften zwischen Schulen und Vereinen sollen nun helfen.

Immer mehr Kinder, die eine schulische Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, leiden unter Bewegungsmangel. Weil der Nachmittagsunterricht immer mehr zum Alltag der Kinder gehört, bleibt ihnen weniger Zeit für intensives Training in Sportvereinen. Erntzunehmende Erkrankungen wie Diabetes Typ 3 oder Adipositas sind nichts Neues. Auch die Besorgnis der Eltern nimmt zu.

Um Kindern wieder mehr Zeit für Sport zu ermöglichen, haben in den vergangenen Jahren mehrere Sportvereine in Nürnberg und Umgebung mit Schulen kooperiert und sogenannte SAGs (Schularbeitsgemeinschaften) ins Leben gerufen. Vier solcher Projekte haben sich beim Projekt „Sport nach 1“ etabliert: die „fechtkids“ (Fechterring Nürnberg), „Badminton für Kids – Kids für Badminton“ (ESV Flügelrad Nürnberg), „Durchstarten mit Basketball“ (Post SV Nürnberg) und das „Schüler-Segeln“ (Yacht-Club Noris).

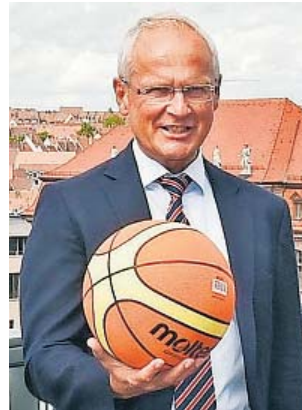
Organisiert werden die SAGs von den Vereinen. Sie stellen Übungsleiter, die den Sportunterricht übernehmen. In Schuleinheiten von 45 oder 90 Minuten pro Woche bringen sie Kindern Sportarten näher, die weniger breitenwirksam sind. Was für die Vereine dabei herauspringt? Möglicher-

weise neue Mitglieder. Für manche Kinder ist das sogar der Einstieg ins Leistungssportniveau.

In den Grundschulen und den unteren Klassen der Mittelschulen in Bayern konnten schon knapp 5000 Schüler begeistert werden – noch aber gibt es Tausende weitere Kandidaten. Für die Schulen bedeutet das wiederum eine willkommene Erweiterung der Nachmittagsbetreuung – und eine Entlastung der Lehrkräfte.

Obwohl all diese Vereine verschiedene Schüler ansprechen, haben sie doch etwas gemeinsam: Sie alle arbeiten nach einem sehr durchdachten Konzept und setzen neben ehrenamtlichen Mitarbeitern auch hauptamtliche Voll- und Teilzeitkräfte ein.

Da die Vereine pro Schuljahr und SAG nur 250 Euro von der Bayerischen Landesstelle für Schulsport und der Stadt Nürnberg erhalten, und neben den Mitarbeitern natürlich auch noch Materialien, wie beispielsweise Fechttausrüstungen für die „fechtkids“, organisiert werden müssen, entsteht für sie ein finanzielles Risiko. Auch deshalb sind die Kooperationspartner bemüht, namhafte Sponsoren für ihre Projekte zu gewin-



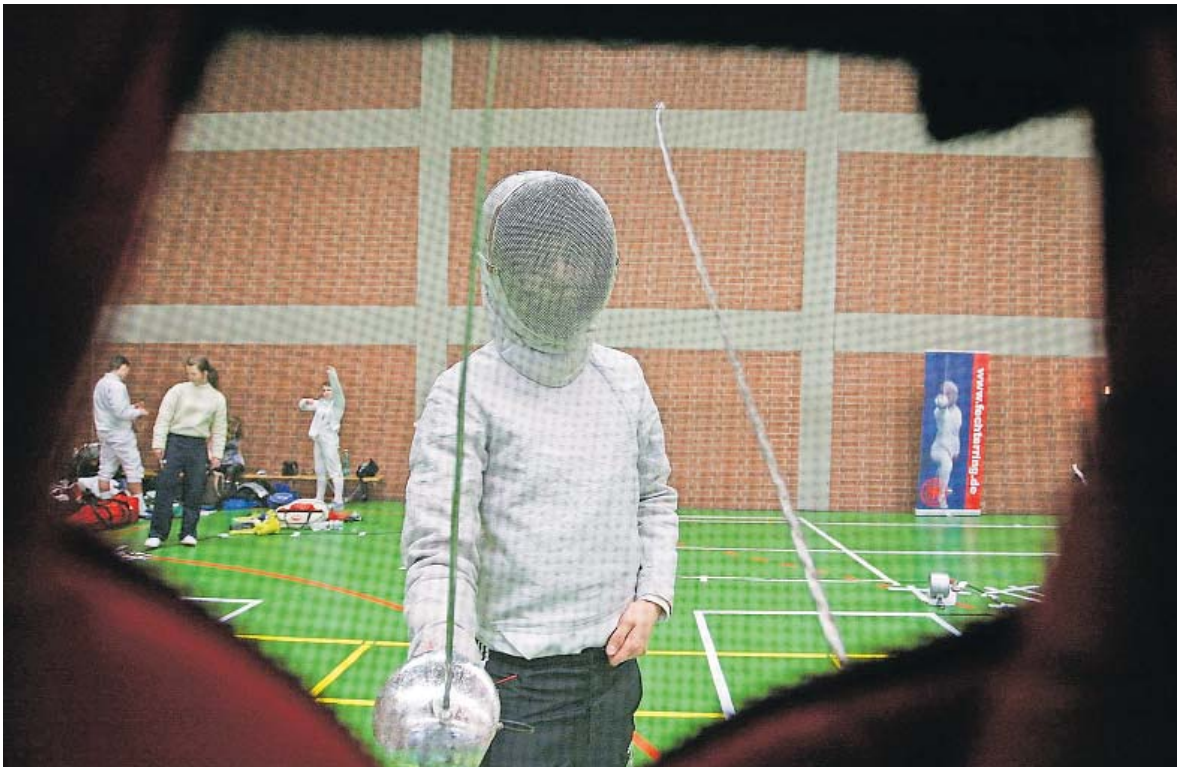
Klemens Gsell

Foto : Mark Johnston

nen. Seit 2013 ist die Sparkasse Nürnberg Hauptsponsor und erste Anlaufstelle für „Sport nach 1“. Die Sparkasse hat seit Beginn ihrer Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen schon über 10 000 Euro in die Projekte investiert. Darunter auch Abschlussturniere, deren Preise sie ebenfalls bezuschusst. Laut Michael Kläver, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Nürnberg, will man das Engagement in diesem Bereich ausdehnen und weitere

Kooperationen mit Schulen eingehen, wenn noch mehr Vereine innovative Konzepte vorlegen.

Auch von der Stadt Nürnberg sollen die Projekte demnächst noch mehr Unterstützung erhalten: Klemens Gsell, Bürgermeister für Sport und Schule, arbeitet intensiv an einer zusätzlichen Bezuschussung hauptamtlicher Übungsleiter in Breitensportvereinen durch die Kommune. So will er Vereinen in Zukunft unter die Arme greifen, denn die Rahmenbedingungen bieten hohe Anforderungen: Weil die Übungseinheiten meist am frühen Nachmittag stattfinden, haben berufstätige Ehrenamtliche da noch keine Zeit.



„En garde“, heißt es beim alljährlichen Jugendfechtturnier, an dem auch die „fechtkids“ teilnehmen. Foto: Wolfgang Zink